

## Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger

Beim Thema dänische Gangster-Komödie denkt man zuerst an die Olsenbande. Jene dänische Filmreihe um drei Ganoven, die es zwischen 1968 und 1998 auf stolze 14 Filme brachte. Doch das dänische Kino ist vielfältiger. In seinem Spielfilmdebüt „Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger“ erzählt der dänischen Regisseurs Jannik Johansen eine Gangstergeschichte, die mit dem Klischee Gangster seien entweder total tolpatschig oder total kaltblütig aufräumt. Nach einer wahren Begebenheit erzählt der Film die Geschichte vom 47-jährigen Kleinkriminellen Mick, der den Unterhalt für sich und seine Freundin Trine mit dem Diebstahl von Schrott verdient. Zu seinem Sohn Tom hat Mick ein gespaltenes Verhältnis, denn er sieht es nicht gerne das Tom in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist. Für ihn ist es schmerzlich, wenn sich Vater und Sohn wieder einmal an der Gefängnisporte treffen. Bei einem dieser Gefängnisaufenthalte hat Tom erfahren, dass ein Mitinsasse viel Geld für ein Bild aus dem örtlichen Museum bietet. Doch Toms Versuch das Bild zusammen mit seinem Cousin, dem Langzeitstudenten Jimmy, zu klauen, scheitert. Also bietet Tom diesen Job seinen Vater an, der nach anfänglichen zögern annimmt. Mick und sein spielsüchtiger Kumpel Kenneth brauchen das versprochene Geld. Der Coup klappt. Doch Mick und Kenneth haben das falsche Bild erwischt. Erst aus den Medien erfahren sie, dass es sich um einen Rembrandt im Wert von 10 Millionen Euro handelt. Jetzt sitzen alle vier in der Klemme. Einerseits lockt das große Geld andererseits ist das bekannte Bild schwer zu verkaufen und die Polizei besonders nervös.

Angelehnt an eine wahre Begebenheit – im Januar 1999 wurden während der Besuchszeit zwei Gemälde im Wert von zusammen 25 Millionen Dollar aus der Nivagaard Gemäldegalerie gestohlen – erzählt „Stealing Rembrandt“ von den Problemen die nun in der Gruppe auftreten. Denn auch wenn Mick die Führung bei dem Unternehmen beansprucht, hat jeder seine eigenen Pläne. Gleichzeitig entwickelt sich eine spannende Kriminalgeschichte, denn mit Polizeinspektor Baek hat die Gruppe einen Widersacher, der nicht vor unkonventionellen Methoden zurückschreckt.

Regisseur Jannik Johansen schrieb das Drehbuch zusammen mit Anders Thomas Jensen, der u.a. auch die Bücher zu den Dogma-Filmen „The King is alive“ und „Mifune“ verfasste. Besetzt wurden die Rollen mit in Dänemark bekannten Schauspielern. Mick wird durch Lars Brygmann verkörpert, der durch „Frau Smillas Gespür für Schnee“ international bekannt wurde. Nicolas Bro, der die Rolle des Jimmy spielt, war zuletzt in „Alt, Geliehen und blau“ sowie in „Reconstruction“ zu sehen. Nikolaj Coster Waldau -Kenneth- wirkte u.a. in der Originalfassung von Nightwatch-Nachtwache , in Enigma und Black Hawk Down mit. Außerdem sind noch Jakob Cedergren als Tom, Paprika Steen als Toms Freundin Charlotte sowie Sonja Richter als Trine zu sehen. Gesichter die hierzulande noch unverbraucht sind.

„Stealing Rembrandt“ ist ein realitätsnaher Kriminalfilm, bei dem auch die zwischenmenschlichen Probleme nicht zu kurz kommen. Regisseur Jannik Johansen zeigt das Kleinkriminellenmilieu mehr hergibt als Kinderunterhaltung á la Olsenbande.

Zu sehen ist die britisch-dänische Koproduktion „Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger“ ab heute auch in deutschen Kinos.

© *Stephan Kyrieleis, XineMascope - Das Kinomagazin auf Radio X, [www.xineMascope.de](http://www.xineMascope.de)*